

CHE-Studienkredit-Test 2009

33 Studienkredite, -darlehen
und -fonds im Vergleich

*(Diese Version stellt den Stand zum Mai 2009 dar.
Eine aktuellere Version ist unter
www.che-studienkredit-test.de herunterladbar.)*

www.che-studienkredit-test.de

**Ulrich Müller
Markus F. Langer**

Arbeitspapier Nr. 120

Mai 2009

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

durchführende Institution: CHE Consult

Kostenloser Download dieses Papiers
unter www.che-studienkredit-test.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-939589-89-1



CHE-Studienkredit-Test 2009

33 Studienkredite, -darlehen
und -fonds im Vergleich

www.che-studienkredit-test.de

Ulrich Müller
Markus F. Langer

Arbeitspapier Nr. 120

Mai 2009

Zusammenfassung

Nicht erst seit der Einführung von Studienbeiträgen (in aktuell fünf Ländern) besteht ein Bedarf an weiteren Finanzierungsquellen für Studierende über das BAföG hinaus. Während das Stipendiensystem in Deutschland nach wie vor ausbaufähig ist, sind Studienkredite mittlerweile grundsätzlich eine gute und insbesondere für alle Studierenden verfügbare Ergänzung zu herkömmlichen Finanzierungsformen (Jobs, Unterstützung durch die Eltern, BAföG, etc.).

Das CHE hat 2009 zum vierten Mal eine bundesweite Erhebung von Studienkreditangeboten durchgeführt und die Angebote aus Perspektive der Studierenden bewertet. Als Medienpartner konnte erneut die *Financial Times Deutschland* gewonnen werden. Bewertet wurden die Studienkredite hinsichtlich folgender Kriterien: Zugänglichkeit, Kosten, Elternunabhängigkeit, Risikobegrenzung sowie Flexibilität.

Insgesamt zeigt sich ein recht positives Bild. Die Anbieter verstehen es zunehmend besser, sich auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe Studierende einzustellen. Gleichwohl lohnt für Studierende der Vergleich: die Verwendungszwecke (allgemeine Lebenshaltungskosten, Studienbeiträge, Auslandsaufenthalte oder Praktika) sowie die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Darlehen sind sehr heterogen. Das vorliegende Papier dient damit gleichermaßen den anbietenden Instituten zum Benchmarking als auch interessierten Studierenden als Entscheidungshilfe.

Abstract

There was a need for additional student funding even before tuition fees were introduced in several German states („Länder“). While the scholarship system in Germany has still to be developed, student loans have in the meantime become a worthwhile supplement to traditional forms of finance (student jobs, parental support, BAföG bank loans, etc.), and they are available to every student. For the fourth time, the CHE – Centre for Higher Education Development has carried out a test of student loan offers across Germany and assessed them from the student’s point of view. The *Financial Times Deutschland* again supports the study as a media partner. The student loans were evaluated with respect to availability, associated costs, independence from parental income, risk limitation and flexibility. The overall picture is quite positive. The institutions offering loans increasingly understand the need to adjust their product to the needs of the student target group. However, comparison pays off for students: the purposes of the loan (e.g. covering overall living costs, tuition fees, stays abroad or internships) as well as the range of possibilities for structuring the loan are very heterogeneous. Thus, the paper at hand is of equal use to institutions offering loans in terms of benchmarking as well as for students interested in the offers and looking for guidance.

Abkürzungsverzeichnis

BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BW	Baden-Württemberg
BWF	Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg
BY	Freistaat Bayern
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Daka	Darlehenskasse (örtlicher Studentenwerke)
DKB	Deutsche Kreditbank
Haspa	Hamburger Sparkasse
HE	Hessen
HH	Freie und Hansestadt Hamburg
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
i.d.R.	in der Regel
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LfA	LfA Förderbank Bayern
LTH	Landestreuhandstelle
MWW	Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Saarland
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
Schufa	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SS	Sommersemester
StMWFK	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
WS	Wintersemester

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	7
Hintergrund	7
Es gibt nicht „den“ Kredit.....	8
2. Erläuterung der Methodik	10
Bewertung.....	10
Bewertungsaggregation	11
3. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung	12
Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!.....	12
Schritt 2: Anforderungen klären!	12
Schritt 3: Angebote vergleichen!	13
Schritt 4: Anbieter kontaktieren!.....	13
4. FAQ – Häufig gestellte Fragen	15
5. Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung	18
5.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	18
5.2 Bewertung der Dimension „Zugang“	19
5.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“	20
5.4 Bewertung der Dimension „Kosten“	21
5.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	22
5.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“	23
6. Studienabschlusskredite	24
6.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	24
6.2 Bewertung der Dimension „Zugang“	25
6.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“	26
6.4 Bewertung der Dimension „Kosten“	27
6.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	28
6.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“	29
7. Darlehen für Studiengebühren	30
7.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	30
7.2 Bewertung der Dimension „Zugang“	31
7.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“	32
7.4 Bewertung der Dimension „Kosten“	33
7.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	34
7.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“	35
8. Regionale Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung	36
8.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen.....	36
8.2 Bewertung der Dimension „Zugang“	38
8.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“	40
8.4 Bewertung der Dimension „Kosten“	42
8.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“	44
8.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“	46
Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien	48
Anhang 2: Glossar	55
Anhang 3: Tabelle zur Kalkulation des individuellen Finanzierungsbedarfes ..	57

1. Einführung

Hintergrund

Wer studiert, „kommt auf seine Kosten“. Und das im mehrfachen Sinn:

- Ganz abgesehen von dem individuellen Gewinn durch Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung im Verlaufe des Studiums ist es unbestritten, dass Akademiker ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko haben, über bessere Aufstiegschancen verfügen und ihr Potenzial meist eher ausschöpfen können als andere Arbeitnehmer. Ein Studium lohnt sich damit – individuell und gesellschaftlich. Auch finanziell rentiert sich die „Investition“ in ein Studium (in Form von Studiengebühren, Kosten des Lebensunterhalts sowie entgangenem Einkommen) durch den „Return on Invest“, d.h. durch ein höheres Einkommen in der Zukunft.
- Die „Investition“ eines Studiums verursacht zunächst jedoch einmal Kosten: Lebenshaltungskosten (Miete, Verpflegung, Kleidung,...), Einschreibegebühren, Studentenwerksbeiträge, Lernmittel, Semesterticket, Kommunikationsmittel (Internet und Handy) etc.; die Liste der studentischen Ausgabenposten ließe sich weiter fortsetzen. Zudem erheben Hochschulen in fünf Ländern (Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland) allgemeine Studienbeiträge. Damit kommen – auch wenn sinnvoll eingesetzte Studienbeiträge natürlich die Qualität der Lehre und des Studiums verbessern – auf zahlreiche Studierende Mehrkosten in Höhe von in der Regel 1.000 € im Jahr zu.

Diesen Finanzierungsbedarfen stehen aber auch unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gegenüber. Seit ungefähr vier Jahren ergänzen zahlreiche Studiendarlehen, Studienkredite und Bildungsfonds die herkömmlichen Finanzierungsformen wie Jobben, Stipendien, BAföG oder Unterstützung durch die Eltern.

Die Angebote der Kreditinstitute unterscheiden sich deutlich mit Blick auf die finanzierten Verwendungszwecke (Studienbeiträge, Lebenshaltungskosten, Auslandsaufenthalte) und die jeweilige Ausgestaltung. Studierende haben die Qual der Wahl, aus der großen Bandbreite das beste Angebot herauszufiltern. Eine begründete und sachgerechte Entscheidung für das eine und wider das andere Kreditangebot setzt Vergleichsmöglichkeiten voraus. Dafür sind nachvollziehbare Kriterien nötig sowie Transparenz über die Ausrichtung, die Zugangsmöglichkeiten, die Konditionen, Kosten und Risiken der Angebote. Eine solche Entscheidung setzt aber auch die Fähigkeit zum sachgerechten Urteil voraus, wozu dieses Papier auch einen Beitrag leisten soll.

Mit dem hier zum vierten Mal erstellten CHE-Studienkredit-Test 2009 kann also niemandem die schwierige Entscheidung, welcher Kredit denn nun „der richtige“ ist (oder ob ein Kredit überhaupt ratsam ist), abgenommen werden, gleichwohl aber Hilfestellung in Form einer klar strukturierten Informationsbasis gegeben werden. Denn es gibt nicht „den“ richtigen Kredit; jeder Interessent muss „seinen“ Kredit finden. Die im CHE-Studienkredit-Test vorgenommene Bewertung der Angebote über fünf verschiedene Dimensionen bietet die Möglichkeit, die Modelle in den jeweils entscheidenden Bereichen (abhängig von der persönlichen Situation, der individuellen Planung oder den besonderen Präferenzen) zu vergleichen.

Der CHE-Studienkredit-Test nimmt dabei explizit die „Kundensicht“, also die individuelle Perspektive der Studierenden ein. Er unterscheidet bewusst nicht zwischen staatlich und privat initiierten Angeboten. Aus Sicht des Studierenden oder Studieninteressierten geht es in erster Linie um individuelle Vor- und Nachteile.

Es werden im Folgenden detailliert die Ergebnisse einer Befragung dargestellt, die CHE und Financial Times Deutschland im April und Mai 2009 unter über fünfzig Kreditinstituten durchgeführt haben. Insgesamt werden im vorliegenden Test 33 eigenständige Angebote abgebildet und bewertet (Banken, die lediglich Distributorenfunktion bspw. des KfW-Darlehens erfüllen, werden nicht einzeln aufgeführt). Darüber hinaus werden die Bewertung der Konditionen und die dahinterstehende Methodik erläutert.

Eine Auswahl der Ergebnisse findet sich mit zusätzlichen Informationen auch in der Financial Times Deutschland vom 29. Mai 2009.

Es gibt nicht „den“ Kredit

Das im CHE-Studienkredit-Test berücksichtigte Portfolio von Studienkrediten ist äußerst heterogen. Es lassen sich grob drei Typen unterscheiden:

1. Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung zielen auf Lebenshaltungskosten und eventuell anfallende Studiengebühren. Dazu zählen folgende Modelle:

- **Studienkredite** von Großbanken existieren teilweise schon seit 2005. Die Konditionen wurden teilweise im Lauf der Zeit modifiziert.
- Der **KfW-Studienkredit** wird bundesweit v.a. über Studentenwerke, ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben und soll der Refinanzierung von Kosten des Lebensunterhalts dienen. Er ist „theoretisch“ für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten bestimmt, faktisch können die Mittel aber auch für Studienbeiträge eingesetzt werden.
- Angebote von **Volks- und Raiffeisenbanken** (VR-Bildungsfinanzierung) v.a. in Bayern, oder **Sparkassen** (Sparkassen-Bildungskredit) in ganz Deutschland basieren zum Teil auf Rahmenkonzepten der jeweiligen Dachorganisationen, sind zum Teil aber auch abweichend gestaltet.
- Bei den **Bildungsfonds-Konzepten** von CareerConcept und Deutsche Bildung handelt es sich um eine Fondsförderung, nicht um einen klassischen Kredit: Anleger kaufen Anteile am Fonds. Aus den Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. (Das Angebot der DKB nennt sich zwar auch „Studenten-Bildungsfonds“, das Geld stammt jedoch nicht von Fondsanlegern; zudem zahlen die Studierenden verdienstunabhängig in festen Raten zurück.)
=> *Details zu bundesweiten Angeboten finden Sie in Kapitel 5, Details zu regionalen Angeboten in Kapitel 8.*

2. Studienabschlusskredite des Bundesverwaltungsamtes und der Studentenwerke sollen dazu dienen, kurz vor dem Abschluss stehenden Studierenden für eine begrenzte Zeit finanzielle Unterstützung zu gewähren. Sie zeichnen sich durch besonders günstige Zinssätze, aber natürlich aufgrund der besonderen Fokussierung auch eher geringe Flexibilität aus. => *Details finden Sie in Kapitel 6.*

Manche Studentenwerke, z.B. das Studierendenwerk Hamburg und das Studentenwerk Mannheim, halten übrigens weitere Angebote vor, z.B. Überbrückungs- und Zwischenfinanzierungsdarlehen. Diese Darlehensmodelle sind im Studienkredit-Test nicht einzeln aufgelistet; Details können aber beim zuständigen Studentenwerk erfragt werden.

3. Darlehen für Studiengebühren werden je nach Bundesland durch die Förderbanken der Länder oder die KfW ausgereicht. Jedes Land, das Studiengebühren eingeführt hat, hält mittelbar über eine Bank ein entsprechendes Darlehensangebot bereit, um Studierenden eine „nachlaufende“ Entrichtung der Beiträge zu ermöglichen. Niemand, der die Studienbeiträge derzeit nicht aufbringen kann, muss auf ein Studium verzichten. Diese Darlehen verfolgen den alleinigen Zweck der Refinanzierung der Studiengebühren von Hochschulen in staatlicher Trägerschaft (faktisch gebundene Mittelverwendung, zum Beispiel über direkte Auszahlung an die Hochschulen). Eine Besonderheit dieser Angebote ist eine Begrenzung des Rückzahlungsbetrags unter Berücksichtigung von BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen. => *Details sind in Kapitel 7 dargestellt.*

Auch das Angebot der SEB Bank (in diesem Heft nicht gelistet, da die SEB Bank auf eine Beteiligung verzichtete) zielt ausschließlich auf die Refinanzierung von Studiengebühren, allerdings nur für ausgewählte Privathochschulen.

2. Erläuterung der Methodik

Bewertung

Im CHE-Studienkredit-Test werden alle Angebote nach einem weitgehend einheitlichen Konzept bewertet. Dieses Bewertungsschema der Studienkredit-Angebote zielt ausschließlich auf die für die Kreditnehmer entscheidenden Fragen. Dazu werden fünf Dimensionen betrachtet:

1. **Zugang:** Unter welchen Voraussetzungen ist das Kreditangebot wo und für wen verfügbar; wie leicht ist der Kredit erhältlich, worin bestehen Hürden für bestimmte Studierende?
2. **Elternunabhängigkeit:** Kann der Studienkredit die eigenständige Finanzierung des Studiums ermöglichen oder sind die Studierenden (weiter zusätzlich) auf die Eltern angewiesen?
3. **Kosten:** Zu welchen finanziellen Bedingungen wird der Kredit gewährt, welche Gesamtkosten entstehen?
4. **Risikobegrenzung:** Wie wird das individuelle Risiko begrenzt, dass bei Zinsänderungen, Arbeitslosigkeit oder Ähnlichem dem Studierenden der Schuldenberg „über den Kopf wächst“?
5. **Flexibilität:** Bindet das Angebot den Studierenden an ein zunächst gewähltes Fach, an die zunächst gewählte Hochschule, oder sind Fach- und Ortswechsel sowie Auslandsaufenthalte möglich?

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Studierenden sind diese Dimensionen von unterschiedlicher Wichtigkeit und müssen getrennt betrachtet bzw. unterschiedlich gewichtet werden. Für jede Dimension werden daher separat Informationen zur Verfügung gestellt und Bewertungen vorgenommen. Die Ergebnisse werden zu einem Gesamtwert pro Dimension zusammengefasst, anhand dessen die Angebote der Kreditinstitute danach pro Dimension einer von drei möglichen Ranggruppen zugeordnet werden (Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe).

Der Bewertung der genannten Dimensionen des CHE-Studienkredit-Tests liegen 17 Einzelkriterien zugrunde. Weitere Sachinformationen werden zusätzlich ohne Bewertung vermerkt. Im Anhang 1 sind die Indikatoren, die die Grundlage für die Bewertung der Kriterien bilden, sowie die Bewertungsmaßstäbe im Überblick dargestellt.

Bewertungsaggregation

Bewertung auf Ebene der Kriterien: Im Anhang 1 ist im Einzelnen dargestellt, wie für jedes der 17 gesetzten Kriterien die Zuordnung des Kreditmodells zu den drei Gruppen „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) und „Schlussgruppe“ (▼) erfolgt ist.

Bewertung auf Ebene der Dimensionen: Wenn für ein Kreditmodell mindestens die Hälfte der einer Dimension zugeordneten Indikatoren bewertbar ist, wird auch die Dimension insgesamt einer der genannten Bewertungsgruppen zugeordnet. Dazu werden die Ergebnisse zunächst pro Indikator wie folgt bewertet:

- Bestbewertung (grüne Spitzengruppe) ergibt zwei Punkte,
- Durchschnittsbewertung (gelbe Mittelgruppe) ergibt einen Punkt,
- eine Bewertung in der Schlussgruppe (rot) dagegen wird mit 0 Punkten angerechnet.

Anschließend werden dimensionsbezogen für jedes Angebot Durchschnittswerte errechnet; es folgt dann auch hier eine zusammenfassende Gruppenzuordnung. Diese richtet sich nach folgendem Muster:

- Spitzengruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,50 bis 2,00
- Mittelgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,00 bis 1,49
- Schlussgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 0,00 bis 0,99.

Keine Gesamtbewertung: Ein Gesamtwert über alle Dimensionen wird nicht errechnet, da offen ist, wie eine Gewichtung der aus individueller Kundensicht unterschiedlich bedeutsamen Dimensionen zu erfolgen hätte.

3. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung

Im Folgenden werden Studierenden Tipps an die Hand gegeben, mit deren Hilfe sie ihre Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Angebot vorbereiten und auf eine solide Basis stellen können.

Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!

Der hier vorgeschlagene Ablauf strukturiert *ergebnisoffen* den Weg der Entscheidungsfindung bezüglich der Aufnahme eines Kredits. Diese Entscheidung darf die grundsätzliche Frage, ob die Aufnahme eines Darlehens überhaupt notwendig ist, nicht aussparen. Verschiedene Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Zu klären ist die Frage, ob nur die eventuell neu hinzukommenden Kosten für die Studiengebühren oder auch Lebenshaltungskosten abgedeckt werden sollen.
- Um den wirklichen Bedarf zu klären, sollten die erwartbaren Einnahmen den erwartbaren Ausgaben gegenübergestellt werden. In Anhang 3 ist eine Tabelle abgebildet, die die Bedarfskalkulation erleichtern kann.
- Es ist sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten ohne oder mit geringer Rückzahlungsverpflichtung (Jobben, Stipendien, BAföG, Eltern) ausgeschöpft sind.¹
- Die Dauer der Inanspruchnahme ist zu definieren: Ist ein Studienkredit nur für eine bestimmte Phase (zur Konzentration auf das Studium, z.B. in der Studienabschluss-Phase) nötig oder für den kompletten Studienverlauf?
- Naturgemäß ist der Lebensstandard in Ausbildungsphasen nicht vergleichbar mit dem Lebensstandard von Berufstätigen. Überdimensionale Ansprüche auf Kosten der Zukunft sollten hinterfragt werden. Generell gilt: so wenig aufnehmen wie möglich, aber immer so viel wie für ein reibungsloses Studium erforderlich.

Diese Überlegungen beziehen sich vor allem auf Angebote zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten; für ein Studienbeitragsdarlehen der Länder sind weitere Aspekte zu berücksichtigen, vor allem der Vorteil der faktischen Befreiung von Studienbeiträgen für zahlreiche BAföG-Empfänger aufgrund der Begrenzung der Rückzahlungsverpflichtung für aufgenommene Studienbeitragsdarlehen.

Schritt 2: Anforderungen klären!

Die unterschiedlich ausgestalteten Kreditangebote sind für verschiedene „Studientypen“ auch unterschiedlich attraktiv. Entscheidend ist also nicht nur der Zinssatz. Wer beispielsweise besonderen Wert auf Flexibilität oder Förderung beim Auslandsstudium legt, muss eventuell höhere Kosten in Kauf nehmen, um die Mittel auch so einsetzen zu können, wie er/sie es vorhat.

¹ Unter www.das-neue-bafoeg.de gibt es einen BAföG-Rechner, der unverbindlich den individuellen Förderanspruch ermittelt – und es ist immer einen Versuch wert, einen Antrag zu stellen. Unter www.begabte.de oder www.bmbf.de/de/294.php finden sich Adressen der 11 Begabtenförderwerke, bei denen man sich für ein Stipendium bewerben kann. Beim DAAD sind darüber hinaus Förderungen von Auslandsaufenthalten möglich (www.daad.de).

Der CHE-Studienkredit-Test verzichtet daher bewusst auf die Ermittlung eines besten Angebots. Durch die Bewertung in fünf verschiedenen Dimensionen (Zugang, Elternunabhängigkeit, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität), hinter denen 17 Kriterien stehen, soll der Test die Möglichkeit bieten, sich über die individuell wichtigen Kriterien informieren zu können.

Es empfiehlt sich also, die im vorliegenden Test definierten Dimensionen/Kriterien entsprechend der individuellen Relevanz bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Die persönlichen Zukunftspläne, soweit absehbar, sind insbesondere zu bedenken. Gerade, wenn längere Auslandsaufenthalte eingeplant sind oder die Hochschule gewechselt werden soll, muss darauf geachtet werden, dass der Kreditgeber nicht gerade das ausschließt.

Schritt 3: Angebote vergleichen!

Wenn die persönliche Situation klar ist, individuelle Planungen und besondere Präferenzen definiert sind, können geeignete Angebote herausgefiltert werden. Im dritten Schritt geht es daher vor allem darum, die gelisteten Angebote unter die Lupe zu nehmen. Kriterien, deren Relevanz aufgrund der persönlichen Lage gegeben ist (Schritt 2), sollte bei der Betrachtung der Bewertung (Kapitel 5-8) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eventuell unklare Begriffe können im Glossar (Anhang 2) nachgeschlagen werden.

Es gilt herauszufinden, welche Angebote den individuellen Anforderungen genügen (das heißt: welche Anbieter verfügen in den Dimensionen, die individuell als sehr wichtig eingeschätzt werden, über eine gute Bewertung?).

Nachdem potenziell passende Anbieter herausgefiltert wurden, sollten alle in Frage kommenden Anbieter auch bezüglich ihrer übrigen Konditionen untersucht werden. Gibt es „K.O.-Kriterien“ wie etwa Altersgrenzen etc., die das Angebot sehr unattraktiv oder sogar nicht nutzbar machen? Sind weitere Nachteile/Hürden erkennbar? Eventuell macht es Sinn, sich weiterführende Informationen bezüglich der ausgewählten Angebote zu besorgen (z.B. über die – jeweils bei der Bewertung der Dimension „Zugang“ angegeben – Internetadressen).

Schritt 4: Anbieter kontaktieren!

In einem letzten Schritt sollte man sich von den „im Rennen verbliebenen“ Anbietern ein konkretes verbindliches Angebot erstellen lassen. Im Beratungsgespräch können weitere Details geklärt werden. Zudem gilt es zu beachten, dass gerade kleinere Banken flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren. Vielleicht sind – obwohl nicht in Veröffentlichungen angegeben – flexible Lösungen möglich (zum Beispiel Zinssenkung durch Elternbürgschaften/Hypotheken? Risikobegrenzungen durch z.B. eine Zinsobergrenze? Kostensenkung nach bereits abgeschlossener Ausbildung?).

Genauso wichtig ist es, im Beratungsgespräch den aktuellen Stand der Konditionen einzuholen (die im CHE-Studienkredit-Test dargestellten Konditionen stellen den Stand zum Mai 2009 dar). Dann gilt es, die verschiedenen Angebote zu vergleichen (nicht sofort unterschreiben!). Gute Ansprechpartner für externen Rat sind Studieren-

de, die schon Erfahrungen mit Krediten haben; Eltern sowie die Finanzierungsberatung des örtlichen Studentenwerks oder der Studierendenvertretung.

Man sollte keine teuren Extras (z.B. zusätzliche Versicherungen u.ä.) akzeptieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind – im Zweifelsfall lieber noch einmal drüber schlafen und Rat einholen.

4. FAQ – Häufig gestellte Fragen

Im Folgenden soll für häufig gestellte Fragen jeweils auf die entsprechenden „Fundstellen“ für detaillierte Informationen verwiesen werden.

*Hat die **Finanzkrise** Auswirkungen auf das Angebot von Studienkrediten?*

- Die Finanzkrise hat nach einhelliger Angabe der befragten Anbieter keine negativen Auswirkungen auf das Angebot von Studienkrediten. Es gibt z.B. keine zurückhaltende Vergabe von Studienkrediten. Im Gegenteil führte die Finanzkrise häufig zu deutlich gesunkenen Zinssätzen. Zwar haben wenige Anbieter, z.B. die Deutsche Kreditbank, die Zinsen erhöht, insbesondere das Angebot der KfW, die Studienbeitragsdarlehen der Länder und die Kreditmodelle einiger regionaler Anbieter (Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken) sind von den Kosten her deutlich attraktiver als noch vor einem Jahr. Die meisten bundesweiten Anbieter (z.B. Deutsche Bank, Dresdner Bank) haben allerdings keine Zinsanpassung vorgenommen.

*Wie groß ist die **Nachfrage** nach Studienkrediten, -darlehen und Bildungsfonds?*

- Insgesamt hatten die Anbieter von Studienkrediten, -fonds oder -darlehen im Jahr 2008 über 60.000 Vertragsabschlüsse zu verzeichnen. Der starke Rückgang zu den ca. 110.000 Neuabschlüssen 2007 ist v.a. auf die Veränderung der Studiengebührenregelung in Hessen und Hamburg zurückzuführen – die im Studienkredit-Test 2008 gelisteten Beitragsdarlehen sind in dieser Form dort entbehrlich geworden. Die neu in Anspruch genommenen Darlehen sind also („Newcomer“ Deutsche Bildung ausgenommen) tendenziell eher rückläufig. Das ist u.a. auch auf die veränderte Gesetzeslage in Baden-Württemberg zurückzuführen, wo weitgehende Befreiungstatbestände für Studiengebühren umgesetzt wurden und insofern die Zahl der Beitragspflichtigen (und damit Darlehensberechtigten) deutlich gesunken ist. Nordrhein-Westfalen hat 2008 über 17.000 Studienbeitragsdarlehen neu vergeben – auch hier werden aber zehntausende fortlaufender Altverträge aus den Vorjahren nicht erneut als Neuverträge ausgewiesen.
- Bei den bundesweiten Angeboten verzeichnet der KfW-Studienkredit die stärkste Nachfrage, er wurde 2008 über 15.000 Mal neu in Anspruch genommen.
- Der „Bildungskredit“ des Bundesverwaltungsamtes wurde über 12.000 Mal zur Finanzierung des Studienabschlusses genutzt. Einige Studentenwerke haben über die regionalen Angebote ihrer Darlehenskassen 2008 zudem mehrere Hundert weitere Anträge bewilligt.
- Vertragsabschlüsse lokaler Angebote, z.B. von Sparkassen oder Volks- und Raiffeisenbanken, bewegen sich maximal im höheren dreistelligen Bereich (was aufgrund der weitaus geringeren Zahl an potenziellen Klienten auch "normal" ist und somit kein Ausdruck von Erfolg oder Misserfolg sein kann).
- Betrachtet man den Zeitraum seit 2005 (Ausnahme: den Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes gibt es bereits seit 2001, etliche Angebote von Studentenwerken bereits seit Jahrzehnten), ergibt sich eine Gesamtsumme von ungefähr 300.000 Vertragsabschlüssen, darunter allerdings allein 113.000 in Bezug auf den o.g. „Bildungskredit“ des Bundesverwaltungsamtes. Insgesamt ist also bislang eine deutliche Bevorzugung "staatsnaher" Angebote zu beobachten. => Für Details siehe die Gesamtübersichten in den Kapiteln 5-8.

*Sehen die gelisteten Anbieter Möglichkeiten für **Einmalzahlungen** vor?*

- Wer im Verlauf seines Studiums zusätzliche Einmalzahlungen benötigt (etwa für ein neues Laptop oder andere studienrelevante Ausgaben), sollte v.a. die Angebote von CareerConcept, Deutsche Bildung, Deutsche Kreditbank oder Dresdner Bank genauer untersuchen. Aber auch einige Sparkassen/Raiffeisenbanken und Studentenwerke halten hier flexible Lösungen bereit. => *Details siehe Kapitel 5.6 und 8.6, Spalte „Sonderauszahlung möglich“?*

*Muss ich mich unflexibel auf einen **festen Auszahlungsbetrag** festlegen?*

- Bei vielen Kreditangeboten lassen sich (teilweise zu bestimmten Stichtagen) Auszahlungshöhen variieren, wenn der Bedarf sinkt oder steigt. Für alle, die flexibel bleiben wollen oder die Verschuldung um jeden Preis gering halten wollen, ist gegebenenfalls das Kontokorrent-Modell der Dresdner Bank, das wie ein flexibler Überziehungskredit funktioniert, besonders geeignet. Das Modell der DKB funktioniert analog. => *Details siehe Kapitel 5.*

*Gelten die Angebote auch für ein **Studium im Ausland**?*

- Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums ist nur bei wenigen Anbietern möglich. Bundesweit sehen u.a. CareerConcept, Deutsche Bildung, Deutsche Kreditbank und Dresdner Bank (nur für deutsche Staatsangehörige und nur für bestimmte Zielländer) diese Möglichkeit vor. Immerhin zeigen sich hier einige lokale Banken flexibel (Bad Waldseer Bank, Raiffeisenbank Lohr am Main, Sparkasse Herford, Sparkasse zu Lübeck sowie die Nord-Ostsee-Sparkasse – letztere aber nur bei Bestandskunden). Bei der Sparkasse Dortmund und der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig ist eine Lösung in Einzelabsprache möglich.
- Die Finanzierung von ein oder zwei Auslandssemestern ohne parallele Immatrikulation in Deutschland ist dagegen in den meisten Fällen möglich, häufig sogar mit der Möglichkeit zusätzlicher Auszahlungen. => *Details siehe Kapitel 5.6 und 8.6.*

*Welcher Anbieter finanziert mir eine **berufsbegleitende Weiterbildung**?*

- Der Studienkredit-Test bildet ab, welche Anbieter Weiterbildungen und Zweitstudiengänge finanzieren (Kapitel 5.1, 6.1, 7.1 und 8.1, jeweils Spalte „Zielgruppe“). Nicht alle davon weisen allerdings eine ausreichende Förderhöhe auf, die ein Studium auch für Menschen mit gewachsenen Lebenshaltungskosten (z.B. aufgrund einer Familie) ermöglichen kann. Auch hohe Studiengebühren, z.B. für einen MBA, können nicht in allen Fällen von der maximalen Fördersumme bestritten werden. Hier und insbesondere in Bezug auf berufsbegleitende Studiengänge hält leider kein Anbieter ein profiliertes Kreditmodell bereit.

*Spielt es eine Rolle, mit welchem Angebot ich **Studiengebühren** finanziere?*

- Ja: Wer nur die Kosten von Studienbeiträgen abfangen möchte, ist meist mit den speziell dafür vorgesehenen Angeboten der Länder am besten bedient. Insbesondere BAföG-Empfänger sollten die Vorteile des Studienbeitragsdarlehens prüfen: Wenn die Darlehenssumme aus BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen und Studienbeitragsdarlehen einen bestimmten (je nach Land verschiedenen) Betrag überschreitet, verfallen in allen Bundesländern übersteigende Rückzahlungsverpflichtungen. Gerade für nach dem BAföG „Vollgeförderte“ spricht alles dafür, diese Modelle zu nutzen. => *Details siehe Kapitel 7.5, Spalte „Deckelung Rückzahlungsbetrag“.*

*Gelten die Angebote auch für **private Hochschulen**?*

- Einige der Angebote gelten auch für private Hochschulen, nicht jedoch die gelisteten Darlehen für Studiengebühren. Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, sollte sich bei seiner Hochschule nach Sonderkonditionen oder Banken-Kooperationen erkundigen. Diese Anbieter werden hier nicht gelistet, weil sie nur für einzelne Hochschulen oder Studiengänge Angebote bereithalten.

5. Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung

5.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

[Region,] Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen/ Monat	Zielgruppe*	1. Zugang	2. Elternunabhängigkeit	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
	2008	seit Start							
CareerConcept: „Bildungsfonds“ zur sozialverträglichen Studienfinanzierung	k.A.	k.A. (seit 2005 bundesweit)	k.A. (durchschn. Auszahlungsbetrag insg. ca. 15.000 €)	E, W, P	▲	▲	●	▲	▲
Deutsche Bank: „db StudentenKredit“	3.500	12.000 (seit Okt. 2005)	k.A.	E, W, P	■	▲	▼	■	■
Deutsche Bildung: „Deutsche Bildung Studienförderung“ ²	300	400 (seit Oktober 2007)	370 €	E, W, P	■	■	●	▲	▲
Deutsche Kreditbank: „DKB Studenten-Bildungsfonds“ ³	k.A.	k.A. (bundesweit seit März 2006)	350 €	E, W, P	▲	■	■	■	▲
Dresdner Bank: „Dresdner FlexiStudienkredit“	k.A.	k.A. (seit April 2006)	k.A.	E, W ⁴ , P	▲	▲	▼	■	▲
KfW (über Banken, Sparkassen und Studentenwerke): „KfW-Studienkredit“	15.103	54.823 (seit April 2006)	480 €	E	▲	■	■	■	■

*Erläuterungen:

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



-



CareerConcept



Dresdner Bank



Deutsche Bildung, Deutsche Kreditbank

² Laut Pressemitteilung vom 28. Mai 2009 hat die Deutsche Bildung Gruppe für drei Gesellschaften einen Insolvenzantrag gestellt. Sie gibt an, die bereits geförderten Studierenden seien nicht betroffen und Bewerbungen seien weiter möglich, auch wenn derzeit keine neuen Angebote erstellt werden könnten.

³ Die am 1. Juni 2009 in Kraft tretenden Anpassungen sind bereits berücksichtigt.

⁴ Zweitstudium nur, wenn sinnvolle Ergänzung zum Erststudium.

5.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

[Region,] Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten*	Auswahlverfahren	Verpflichtende Sicherheiten/Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
CareerConcept	www.bildungsfonds.de	-	D, EU, (N-EU)	Ja	■	▲	▲
Deutsche Bank	www.deutsche-bank.de/studentenkredit	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▼	■
Deutsche Bildung	www.deutsche-bildung.de	-	D, EU, N-EU	Ja	▲	▼	■
Deutsche Kreditbank	www.dkb-studenten-bildungsfonds.de	max. 30 bei Studienbeginn	D	Nein	▲	▲	▲
Dresdner Bank	www.dresdner-studentenbanking.de	max. 23 bei Studienbeginn (max. 26 mit vorheriger Ausbildung)	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲
KfW-Studienkredit	www.kfw-foerderbank.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲

*Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

5.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

[Region,] Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
CareerConcept	1.000 + volle Studiengebühren	▲	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲	▲
Deutsche Bank	800 (200 in ersten zwei Semestern)	▲ (■)	60	■	▲	▲
Deutsche Bildung	1.000, in Ausnahmefällen mehr	▲	36 (individuelle Folgeförderung möglich)	▼	▲	■
Deutsche Kreditbank	650 ⁵	■	60 ⁶	■	▲	■
Dresdner Bank	1.500 (600 im Grundstudium) ⁷	▲ (■)	84	▲	● ⁸	▲
KfW-Studienkredit	650	■	84	▲	■ ⁹	■

⁵ Das Limit wird dem Kunden als Kreditrahmen zur Verfügung gestellt und kann individuell abgerufen werden Maximale Auszahlungssumme insgesamt: 39.000 EUR + 5.000 EUR Sonderfinanzierung.

⁶ Längere Auszahlungsdauer (bis max. Regelstudienzeit + 2 Semester) möglich bei niedrigerem Auszahlungsbetrag pro Monat.

⁷ Der Kredit wird als Rahmenlimit semesterweise zur Verfügung gestellt. Im Grundstudium sowie im 1.- 4. Bachelorsemester: max. 600 € p.M.. Im Hauptstudium, ab 5. Bachelorsemester, bei einem Auslandsstudium sowie Masterstudiengang: max. 1.500 € p.M.. Über das Rahmenlimit kann wie bei einem Dispositionskredit verfügt werden. Zinsen werden nur auf die Inanspruchnahme berechnet.

⁸ Das Rahmenlimit wird um die angefallenen Zinsen erhöht, falls diese zu einer Überziehung führen.

⁹ Stundung ist auf Antrag möglich nach dem 5./6. Fachsemester (i.d.R. nach erfolgreicher Zwischenprüfung).

5.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

[Region,] Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
CareerConcept	- ¹⁰	-	●	-	-	●	Risikolebensversicherung	■	●
Deutsche Bank	5,90	k.A.	▼	7,90/8,90 ¹¹	k.A.	▼	-	▲	▼
Deutsche Bildung	- ¹²	-	●	-	-	●	(Risikolebensversicherung wird vom Studienfonds getragen)	▲	●
Deutsche Kreditbank	6,49	k.A.	▼	6,49	k.A.	■	-	▲	■
Dresdner Bank	5,89	k.A.	▼	7,89/8,89 ¹³	k.A.	▼	-	▲	▼
KfW-Studienkredit	4,34	4,28	■	4,34	4,28	▲	-	■	■

¹⁰ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 8 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück.

¹¹ 7,9 % (effektiv) bei Laufzeiten bis einschl. 72 Monate und 8,9% (effektiv) bei Laufzeiten über 72 Monaten.

¹² Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für bis zu 7 Jahre zwischen 2 % und 9 % vom Bruttoeinkommen zurück.

¹³ 7,89 % bei Zinsfestschreibung bis 6 Jahre; 8,89 % bei Zinsfestschreibung bis 10 Jahre.

5.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

[Region,] Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität/ Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
CareerConcept	●	▲ ¹⁴	■	Nein, aber debt forgiveness nach Ablauf des Rückzahlungszeitraums	▲	- ¹⁵	Nein	▲	▲
Deutsche Bank	▼	▲	▲	-	▼	12 ¹⁶	Nein	▲	■
Deutsche Bildung	●	▲ ¹⁷	■	Nein, aber Definition max. Rückzahlungssumme	▲	24 ¹⁸	Nein	▲	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
Dresdner Bank	▼	▲	▲	-	■	12 ¹⁹	Nein	▲	■
KfW-Studienkredit	■ max. 9,1%	■	▲	-	▼	6(-24)	Ja	■	■

¹⁴ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

¹⁵ Aufgrund des Konzeptes beginnt die Rückzahlungsverpflichtung erst mit einem festen Einkommen.

¹⁶ 36 Monate bei Referendariat.

¹⁷ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und die Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

¹⁸ Die Rückzahlung startet erst nach dem erfolgten Berufseinstieg.

¹⁹ 36 Monate bei Referendariat.

5.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

[Region,] Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
CareerConcept	▲ ***	▲	▲ **	Ja	▲ (bis 10.000 €)	▲
Deutsche Bank	▲	▲	▼	Nein	▼	■
Deutsche Bildung	▲ ***	▲	▲ **	Ja	▲	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▲ **	Ja	▲ (max. 5.000 €)	▲
Dresdner Bank	▲ ²⁰	▲	▲ **	Ja (nur für Deutsche, ausgewählte Länder)	■ ²¹	▲
KfW-Studienkredit	▲	▲	▼	Nein	▼	■

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/ Studienrichtung verlängert werden.

²⁰ In den ersten beiden Semestern.

²¹ Über flexible Nutzung des Rahmenkredits.

6. Studienabschlusskredite

6.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen/ Monat	Zielgruppe*	1. Zugang	2. Elternunabhängigkeit	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
	2008	seit Start							
[Bundesweit] Bundesverwaltungsamt: „Bildungskredit“ nach den neuen Förderbestimmungen des BMBF	12.500	113.000 (seit April 2001)	durchschn. Gesamtsumme 5.400 €	E, W	▲	▲	▲	▼	▲
[Baden-Württemberg] Studentenwerk Mannheim: „Studienabschlussdarlehen“	14	k.A. (seit fast 30 Jahren)	400	E	■	■	▲	■	▼
[Bayern] Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke: „Studienabschlussdarlehen“	658	k.A., (seit 1954)	210	E, W, P	■	▲	▲	■	▲
[Berlin] Studentische Darlehnskasse: „Studienabschlussdarlehen“	111	13.585 (seit 1950)	durchschn. Gesamtsumme 5.700 €	E, W, P	■	■	▲	▼	▲
[Hannover] Studentenwerk Hannover: „Studienabschlussdarlehen“	0	262 (seit 1997)	600	E	■	■	▲	▼	▼
[Hamburg] Studierendenwerk Hamburg: „Examensdarlehen“	4	k.A., (seit 1990)	durchschn. Gesamtsumme 4.800 €	E	■	■	▲	▼	▼
[Nordrhein-Westfalen] Darlehenskasse der Studentenwerke: „Zinsloses Studienabschlussdarlehen (DAKA-Darlehen)“	918	k.A. (seit 1953)	500	E, W	■	▲	▲	■	■

*Erläuterungen:

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...);
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



-



Bundesverwaltungsamt



Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke



Studentische Darlehnskasse Berlin; Darlehenskasse der Studentenwerke NRW

6.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten*	Auswahlverfahren	Verpflichtende Sicherheiten/Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
Bundesverwaltungsamt	www.bildungskredit.de	36	D, EU, (N-EU)	Nein ²²	▲	▲	▲
[BW] StW Mannheim	www.studentenwerk-mannheim.de („Rat und Hilfe“ => „Sozialberatung“)	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	▲	■
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	www.darlehenskasse-bayern.de	i.d.R. 30 (Ausnahmen wie § 10 Abs. 3 BAföG)	D, EU, N-EU	Nein	▼	▲	■
[BE] DAKA	www.dakaberlin.de	-	D, EU, N-EU	Nein	▼	▲	■
[NI] StW H	www.studentenwerk-hannover.de/darl-bedingungen.html	-	D, EU, N-EU	Nein ²³	▼	▲	■
[HH] StW HH	www.studierendenwerk-hamburg.de	-	D, (N-EU)	Nein ²⁴	▼	▲	■
[NW] DAKA	www.daka-nrw.de	-	D, EU, N-EU	Ja ²⁵	▼	▲	■

*Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

Achtung: Die Angebote der Darlehenskassen können jeweils nur von Angehörigen der zugeordneten Hochschulen genutzt werden!

²² Der Bildungskredit ist vom Konzept auf den Abschluss gerichtet, daher muss das Grundstudium bestanden und eine fortgeschrittene Phase erreicht sein.

²³ Das Erststudium muss innerhalb eines Jahres nach Aufnahme der Darlehenszahlungen abgeschlossen werden können.

²⁴ Voraussetzung ist aber, dass der/die Studierende keine andere Finanzierungsmöglichkeit (BAföG, KfW-Studienkredit...) hat. Die Studierenden müssen zur Abschlussprüfung gemeldet sein und das Examen innerhalb von 2 Semestern abschließen können.

²⁵ Nachweis, dass der Studienabschluss innerhalb 18 Monaten erbracht werden kann.

6.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
Bundesverwaltungsamt	300	■	24	▲	▲	▲
[BW] StW Mannheim	400	■	6	▼	▲ (ist zinsfrei)	■
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	560	■	24	▲	▲ (ist zinsfrei)	▲
[BE] DAKA	750	■	12	■	▲	■
[NI] StW H	648 zzgl. Studienbeiträge	■	12	■	▲ (ist zinsfrei)	■
[HH] StW HH	500 (Laufzeit 6 Monate); 400 (Laufzeit 12 Monate)	■	12	■	▲ (ist zinsfrei)	■
[NW] DAKA	1.000; Gesamtsumme max. 12.500	▲	18 Monate/3 Semester	■	▲ (ist zinsfrei)	▲

6.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
Bundesverwaltungsamt	2,74	2,71	▲	2,74	2,71	▲	-	▲	▲
[BW] StW Mannheim	0,00 ²⁶	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	0,00 ²⁷	0,00	▲	3,00 ²⁸	k.A.	▲	-	▲	▲
[BE] DAKA	4,00	4,00	▲	4,04	4,00 / ab dem 5. Jahr 6,00	▲	-	▲	▲
[NI] StW H	0,00	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[HH] StW HH	0,00 ²⁹	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲
[NW] DAKA	0,00 ³⁰	0,00	▲	0,00	0,00	▲	-	▲	▲

²⁶ Es werden nur 2 % Verwaltungsgebühr erhoben.

²⁷ Es werden keine Zinsen fällig, nur eine jährliche Verwaltungsgebühr von 2 % der Gesamtkosten.

²⁸ Verzinsung der Studienabschlusdarlehen bei erfolgreichem Studienabschluss ab dem 61. Monat nach Laufzeitbeginn, bei erfolglosem Abschluss ab dem 31. Monat. Hinzu kommt die gleichbleibende jährliche Verwaltungsgebühr in Höhe von 2 %.

²⁹ Es werden keine Zinsen fällig, nur eine Bearbeitungsgebühr von 1 % der Gesamtkosten.

³⁰ Zur anteiligen Deckung der Verwaltungskosten behält die Daka einmalig 5 % des Darlehensbetrages bei Auszahlung ein.

6.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität/ Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
Bundesverwaltungsamt	▼	▼	▼	- ³¹	▼ ³²	48 ³³	Ja	■	▼
[BW] StW Mannheim	▲	▲	▲	-	▼	6	Nein	▼	■
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BE] DAKA	▲	▲	▼ ³⁴	-	▼	6	Nein	▼	▼
[NI] StW H	▲	▲	▼ ³⁵	-	▼	6	Nein	▼	▼
[HH] StW HH	▲	▲	▼	-	▼	6	Nein	▼	▼
[NW] DAKA	▲	▲	▼	-	■ ³⁶	12	Nein	▲	■

³¹ Auf Antrag Erhöhung des Einkommensfreibetrags bei der Tilgung eines BAföG-Darlehens um die Rückzahlungsrate des Bildungskredites.

³² Eine (ggf. zinsfreie) Stundung ist möglich, wenn die finanziellen Verhältnisse keine Rückzahlung ermöglichen.

³³ Gerechnet ab der ersten Auszahlung.

³⁴ Stundungen oder Ratenveränderungen können individuell beantragt werden.

³⁵ Stundungen oder Ratenveränderungen können individuell beantragt werden.

³⁶ Ist dem Darlehensnehmer bei Tilgungsfähigkeit eine Rückzahlung nicht möglich, kann auf Antrag die Ratenhöhe gesenkt werden bzw. ein späterer Zahlungstermin festgesetzt werden. In diesem Fall wird ein Zins von 6 % erhoben.

6.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
Bundesverwaltungsamt	nicht bewertet, aber möglich	nicht bewertet, aber möglich	■	Ja (bei Gleichwertigkeit der Ausbildung)	▲ (max. 3.600 €)	▲
[BW] StW Mannheim	nicht bewertet	nicht bewertet	▼	Nein	▼	▼
[BY] Darlehenskasse der Studentenwerke	nicht bewertet	nicht bewertet	▲	Ja (nach mind. 4-semesterigem Studium an bayerischer Hochschule)	■ (für Musikinstrumente, Studiengebühren im Ausland)	▲
[BE] DAKA	nicht bewertet, aber möglich	nicht bewertet, aber möglich	▲	Nein	▲ (max. 1.500 €)	▲
[NI] StW H	nicht bewertet	nicht bewertet	▼	Nein	▼	▼
[HH] StW HH	nicht bewertet	nicht bewertet	▼	Nein	▼	▼
[NW] DAKA	nicht bewertet	nicht bewertet	▼	Nein	▲ (1. Rate kann höher vereinbart werden)	■

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/ Studienrichtung verlängert werden.

7. Darlehen für Studiengebühren

7.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen/ Monat	Zielgruppe*	1. Zugang	2. Elternunabhängigkeit	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
	2008	seit Start							
[Baden-Württemberg] L-Bank : „Finanzierung von Studiengebühren“	2.401	9.085 (seit SS 2007)	Gebührenhöhe	E	▲	■	▲	■	■
[Bayern] StMWFK/LfA/KfW : „Bayerisches Studienbeitragsdarlehen“	ca. 1.842	6.627 (seit 2007)	jeweilige Gebührenhöhe	E	▲	■	▲	■	■
[Niedersachsen] NBank/KfW : „Niedersachsen-Studienbeitragsdarlehen“	2.195	7.407 (seit 2006)	Gebührenhöhe	E	▲	■	▲	■	■
[Nordrhein-Westfalen] NRW.Bank : „Studienbeitragsdarlehen NRW.Bank“	17.000	68.000 (seit WS 2006/07)	jeweilige Gebührenhöhe	E	▲	■	■	■	■
[Saarland] MWW/KfW (über die staatlichen Hochschulen): „Studiengebührendarlehen-Saarland“	102	574 (seit Juni 2007)	jeweilige Gebührenhöhe	E	▲	■	▲	■	■

*Erläuterungen:

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...);
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.

Die **Freie und Hansestadt Hamburg** hat die Studienfinanzierung zum WS 2008/09 neu gestaltet. Die Studiengebühren in Höhe von 375 € / Semester werden nun nachgelagert erhoben und zinsfrei bis zum Ende des Studiums gestundet. Das Land **Hessen** hat 2008 die Studienbeitragspflicht aufgehoben. Damit läuft auch das Angebot zur Finanzierung des Studienbeitrags durch ein Studiendarlehen bei der LTH-Bank aus. Die **SEB-Bank** bietet ebenfalls einen Studienkredit für Studiengebühren an kooperierenden privaten Hochschulen an. Dieser wird hier nicht gelistet, da die SEB-Bank sich nicht an der Befragung beteiligt hat. Der Test des Jahres 2007, in dem das Angebot der SEB-Bank nicht sehr überzeugend abgeschnitten hat, ist unter http://www.che.de/downloads/CHE_Studienkredit_Test_2007_AP91.pdf weiter abrufbar.



Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Saarland

7.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten*	Auswahlverfahren	Verpflichtende Sicherheiten/Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] L-Bank	www.l-bank.de/studienfinanzierung	max. 40	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	www.studieren-in-bayern.de/darlehen.aspx	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NI] NBank/KfW	www.n-bank.de	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] NRW.Bank	www.bildungsfinanzierung-nrw.de	max. 59	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[SL] MWW/KfW	www.wissenschaft.saarland.de	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

*Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

7.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

Anbieter	Maximaler Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] L-Bank	500 € / Semester (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	500 € / Semester (Studienbeiträge)	▼	14 Semester	▲	▲	■
[NI] NBank/KfW	500 € / Semester (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NW] NRW.Bank	500 € / Semester (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[SL] MWW/KfW	500 € / Semester (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■

7.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] L-Bank	4,29	4,462	■	4,29	4,462	▲	-	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	2,78	2,88	▲	2,78	2,88	▲	-	▲	▲
[NI] NBank/KfW	3,61	3,80	▲	3,61	3,80	▲	-	▲	▲
[NW] NRW.Bank	5,52 ³⁷	5,90	■	5,52	5,90	■		■	■
[SL] MWW/KfW	0,00	0,00	▲	k.A.	3,20	●	-	■	▲

³⁷ Für Juni 2009 ist eine deutliche Zinssenkung angekündigt.

7.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität/Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
[BW] L-Bank	■	■	▲	max. 15.000	▲	24	Ja	■	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	■	■	▲	max. 15.000	▲	6-24	Ja	■	■
[NI] NBank/KfW	▼	▼	▲	max. 15.000	▲	24	Ja	■	■
[NW] NRW.Bank	▼	▼	▲	max. 10.000	▲	24	Ja	■	■
[SL] MWW/KfW	▲	▼	▲	max. 15.000	▲	6-24	Ja	■	■

7.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[BW] L-Bank	▲ ***	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[NI] NBank/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[NW] NRW.Bank	▲ ***	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[SL] MWW/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/ Studienrichtung verlängert werden.

8. Regionale Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung

8.1 Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen/ Monat	Zielgruppe*	1. Zugang	2. Elternunabhängigkeit	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
	2008	seit Start des Angebots							
[Baden-Württemberg] Bad Waldseer Bank: „VR-Studienkredit der Bad Waldseer Bank“	8	43 (seit Okt. 2005)	400 €	E, W, P	■	▲	■	■	▲
[Baden-Württemberg] Kreissparkasse Ostalb: study plus-Studienkredit	k.A.	72 (seit 2007)	k.A.	E, W	▲	■	■	▲	▲
[Bayern] Stadtsparkasse Augsburg: „Sparkassen-Bildungskredit“	47	186 (seit 2006)	350 €	E, P	▲	▲	■	▼	▲
[Bayern] Raiffeisenbank Lohr am Main: „VR-Bildungsfinanzierung“	3	13 (seit 2005)	200 €	E, W, P	▲	■	●	■	■
[Bayern] Raiffeisenbank Marktheidenfeld: „VR-Bildungsfinanzierung“	k.A.	k.A. (seit Nov. 2005)	k.A.	E, W	▲	■	■	■	■
[Bayern] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg: „VR-Karriere-Kredit“	8	47 (seit Nov. 2005)	200 €	E	▲	▲	▲	■	▲
[Bayern] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.: „VR-Campus-Credit“	8	9 (seit Okt. 2008)	k.A.	E, W	▲	■	■	▼	▲
[Hamburg] Hamburger Sparkasse: „Haspa Studentenkredit“	830	1.970 (seit Okt. 2005)	525	E, W, P	▲	■	■	■	▲

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnittliches Volumen/ Monat	Zielgruppe*	1. Zugang	2. Elternunabhängigkeit	3. Kosten	4. Risikobegrenzung	5. Flexibilität
	2008	seit Start des Angebots							
[Nordrhein-Westfalen] PSD-Bank Rhein-Ruhr : „PSD 4[u]Cash“	34	103 (seit März 2006)	300	E, W, P	▲	■	■	▼	■
[Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Dortmund : „Sparkassen-Bildungskredit“	404	904 (seit März 2006)	k.A.	E, W, P	▲	▲	■	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Essen : „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	636 (seit April 2006)	350 €	E, W, P	▲	▲	■	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Herford : „StudentenKredit“	164	532 (seit Aug. 2005)	400 €	E, W, P	▲	▲	■	▲	▲
[Sachsen] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig : „Sparkassen-Bildungskredit“	119	293 (seit April 2006)	220 €	E	▲	▲	■	▲	▲
[Schleswig-Holstein]: Nord-Ostsee-Sparkasse : „CampusCredit“	k.A.	k.A. (seit WS 2004/05)	k.A.	E, W	▲	■	■	▼	▲
[Schleswig-Holstein] Sparkasse zu Lübeck : „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	k.A. (seit Okt. 2005)	k.A.	E, W, P	▲	▲	▲	■	■

***Erläuterungen:**

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



-



Vereinigte Raiffeisenbanken
Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg; Sparkasse Herford; Stadt- und Kreissparkasse Leipzig



Kreissparkasse Ostalb; Stadtspar-
kasse Augsburg; Sparkasse Dortmund; Sparkasse Essen; Sparkasse zu Lübeck



Bad Waldseer Bank; VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.; Hamburger Sparkasse; Nord-Ostsee-Sparkasse

8.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

[Region,] Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten*	Auswahlverfahren	Verpflichtende Sicherheiten/Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] Bad Waldseer Bank	www.bad-waldseer-bank.de („Junge Kunden“)	-	D, EU, N-EU	Nein	▼ ³⁸	▲	■
[BW] Kreissparkasse Ostalb	www.ksk-ostalb.de/studenten	max. 28	D	Nein	▲	▲	▲
[BY] Stadtparkasse Augsburg	www.sska.de („Privatkunden“ => „Kredite“)	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	www.raiba-lohr.de	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	www.rb-marktheidenfeld.de	max. 29	D	Nein	▲	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heilsberg	www.raibank.de/homepage/studium_finanzieren.html	-	D	Ja (Art des Studiengangs)	■	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	www.vr-rbg.de	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[HH] Hamburger Sparkasse	www.haspa.de („Kredite“ – „Studentenkredit“)	max. 30 (Ausnahme: Weiterbildung)	D	Nein	▲	▲	▲

³⁸ 25 % Teilbürgschaft der Eltern aus der Auszahlungssumme.

[Region,] Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertragsabschluss	Für bestimmte Nationalitäten*	Auswahlverfahren	Verpflichtende Sicherheiten/ Nachweise	Laufende Auskunftspflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr	www.psd-4u.de	max. 35	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Dortmund	www.sparkasse-dortmund.de/bildungskredit	-	D	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	www.sparkasse-essen.de/studenten	max. 29	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	www.sparkasse-herford.de/studentenkredit	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	www.sparkasse-leipzig.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[SH] Nord-Ostsee-Sparkasse	www.nospa-studenten-futter.de	-	D, EU, N-EU	Nein	■	▲	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	www.sparkasse-luebeck.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

***Erläuterung:**

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

8.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

[Region,] Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] Bad Waldseer Bank	500	■	wird individuell ausgehandelt	●	▲	▲
BW] Kreissparkasse Ostalb	250 (insg. max. 15.000)	■	60	■	▲	■
[BY] Stadtsparkasse Augsburg	Je nach Laufzeit (insg. max. 25.000)	■	72	▲	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	250	■	60	■	▲	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	300	■	72	▲	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	Je nach Laufzeit. Empfohlen: 500 (insg. max. 20.000)	■	72	▲	▼	■
[HH] Hamburger Sparkasse	450 (bei kürzerer Laufzeit mehr) ³⁹	■	72	▲	▼	■

³⁹ Höchstgrenze 32.400 € auf 6 Jahre, bei Finanzierung von Studiengebühren kann die Höchstgrenze überschritten werden.

[Region,] Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr	500	■	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲	■
[NW] Sparkasse Dortmund	800 (max. 20.000)	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	Je nach Laufzeit (insg. max. 25.000)	■	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	555 (insg. max. 25.000)	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreis-sparkasse Leipzig	450 (insg. max. 25.000 €)	■	72	▲	▲	▲
[SH] Nord-Ostsee-Sparkasse	300 (Studienendfinanzierung 500)	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▼	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	800	▲	72	▲	▲	▲

8.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

[Region,] Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] Bad Waldseer Bank	4,20	4,00	■	k.A.	4,8-5,8 ⁴⁰	●	-	■	■
BW] Kreissparkasse Ostalb	6,10	6,60	▼	6,10	6,60	■		▲	■
[BY] Stadtparkasse Augsburg	4,85	k.A.	■	4,85	k.A.	■	Restkreditversicherung im Zinssatz eingerechnet	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	k.A.	3,95	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebensversicherung	▼	●
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	4,50	4,50	■	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	■	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	4,02	3,95	▲	3,53	3,16	▲	Risikolebensversicherung	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	5,62	5,50	▼	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	■
[HH] Hamburger Sparkasse	3,26	3,21	▲	7,77	7,56	▼	-	▲	■

⁴⁰ Der Zinssatz ist vom späteren Bruttoeinkommen abhängig; er beträgt jeweils den 5-jährigen SWAP-Satz (derzeit 2,8%) + eine Marge von 2-3 Prozentpunkten abhängig vom Jahreseinkommen zum Arbeitsbeginn (bei einem Einkommen von A < EUR 25.000 = 2%; B > EUR 25.000 und < EUR 35.000 = 2,5%; C >= EUR 35.000 = 3%).

[Region,] Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr	6,42-7,06	5,99	▼	6,13	5,99	■	-	▲	■
[NW] Sparkasse Dortmund	5,19	5,45	■	5,19	5,45	■	-	▲	■
[NW] Sparkasse Essen	ca. 6,20	6,20	▼	ca. 6,20	6,20	■	Restkreditversicherung im Zinssatz eingerechnet	▲	■
[NW] Sparkasse Herford	4,95	k.A.	■	5,442	5,311	■	-	▲	■
[SN] Stadt- und Kreis-sparkasse Leipzig	4,86	5,00	■	7,70	6,99	▼	Risikolebens- versicherung (im Zinssatz enthalten)	▲	■
[SH] Nord-Ostsee-Sparkasse	4,836	4,732	■	4,836	4,732	■	Risikolebens- versicherung	▲	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	5,44	5,90	■	k.A.	5,4	●	-	▲	▲

8.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

[Region,] Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität/ Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
[BW] Bad Waldseer Bank	▲	▲	▼ ⁴¹	-	▼	12	Nein	▲	■
BW] Kreissparkasse Ostalb	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] Stadtparkasse Augsburg	▼	▼	▲	-	▼	24	Nein	▲	▼
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	▲	▼	▲	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▼	▼	▲	-	▼	12	Nein	▲	▼
[HH] Hamburger Sparkasse	■	▲	▲	-	▼	24	Nein	▲	■

⁴¹ Die Rückzahlungsrate beträgt in den ersten 4 Jahren 25 % der monatlichen Auszahlungsrate, danach ist sie individuell verhandelbar.

[Region,] Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“
	In der Auszahlungsphase	In der Rückzahlungsphase	Variabilität/Einkommensabhängigkeit	Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindesteinkommen	Dauer in Monaten	Verpflichtend?	Bewertung	
[NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr	▲	▲	▼	-	▼	6	Ja	▼	▼
[NW] Sparkasse Dortmund	▼	▼	▲	-	▼	24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Essen	▼	▼	▲	-	▼	0-24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Herford	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreis-sparkasse Leipzig	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SH] Nord-Ostsee-Sparkasse	▼	▼	▲	-	▼	12	Ja	■	▼
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▲	▲	▼	-	▼	24	Nein	▲	■

8.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

[Region,] Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[BW] Bad Waldseer Bank	▲ ***	▲	▲ */**	Ja	■	▲
[BW] Kreissparkasse Ostalb	▲	▲	▲ **	Nein	▼	▲
[BY] Stadtparkasse Augsburg	▲	▲	▲	Nein	▼	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	▲	▲	■	Ja	▼	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	▲	▲	■	Nein	▼	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	▲	▲	■	Nein	▲	▲
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▲	▲	■	Nein	▲	▲
[HH] Hamburger Sparkasse	▲	▲	▲ **	Nein	▲ (3.000 €/Jahr)	▲

[Region,] Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderauszahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr	▲	▲	▼	Nein	▼	■
[NW] Sparkasse Dortmund	▲	■	▲ **	Nach Absprache	▲ (max. 5.000 €)	▲
[NW] Sparkasse Essen	▲	▲	▲ **	Nein	■	▲
[NW] Sparkasse Herford	▲ ***	▲	▲ */**	Ja	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreis-sparkasse Leipzig	▲	▲	■	Einzelabsprache	■	▲
[SH] Nord-Ostsee-Sparkasse	▲	▲	▲ **	Ja, bei Bestandskunden	▲ (max. 5.000 €)	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▼	▲	▲	Ja	▼	■

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/ Studienrichtung verlängert werden.

Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien

1. Dimension: Zugang		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Zur Antragstellung notwendige Sicherheiten</i>	Eine Schufa-Auskunft o.ä. erscheint akzeptabel; weitergehende Forderungen nach Sicherheiten sollten nicht verpflichtend sein, da sie den Zugang begrenzen.	Spitzengruppe: außer Schufa- oder Infoscore-Auskunft werden zur Antragstellung keine Sicherheiten verlangt, der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung/Immatrikulation reicht Mittelgruppe: Eine Absicherung über eine Risikolebens- oder Kredit-/Restschuldersicherung ist notwendig. Schlussgruppe: Eine Besicherung durch eigene Hypotheken des Studierenden u.ä./Bürgschaft der Eltern oder Dritter ist notwendige Voraussetzung.
<i>Auskunftspflichten im Studienverlauf</i>	Es sollten keine über die bei der BAföG-Förderung üblichen Nachweispflichten hinausgehenden Leistungsnachweise gefordert werden. Die Erfolgsüberprüfung und fachliche Betreuung ist ausschließlich Angelegenheit der Hochschule bzw. Frage der individuellen Schwerpunktsetzung.	Spitzengruppe: Der Kreditgeber hält sich aus Fragen der individuellen Studienorganisation der Studierenden heraus. Lediglich Immatrikulationsbescheinigungen und ggf. BAföG-Bescheinigungen müssen im Studienverlauf vorgelegt werden. Mittelgruppe: Der Kreditgeber verlangt nur den Nachweis von größeren Zwischenetappen (Zwischenzeugnis, Bachelor, ...). Schlussgruppe: Der Kreditgeber verlangt regelmäßige detaillierte Informationen über Studienpläne, Noten oder Leistungsnachweise.
<i>Zugangsbeschränkungen und Differenzierungen</i>	Steht das Studendarlehen allen Studierenden unabhängig von Herkunft, Einkommen und Vermögen zur Verfügung? Werden bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder von den Konditionen differenziert behandelt?	Abgebildet, aber nicht bewertet werden folgende Informationen: a) Altersbeschränkung, b) regionale Verfügbarkeit (über die Eingruppierung des Angebots in die Gruppe bundesweit bzw. nur regional verfügbarer Angebote), c) Verfügbarkeit auch für ausländische Studierende.

2. Dimension: Elternunabhängigkeit		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Möglichkeit zur Abdeckung aller nötigen Finanzierungsbedarfe (Lebenshaltungskosten und ggf. Studiengebühren) über ein Gesamtmodell</i>	Die Finanzierung von eventuell anfallenden Studiengebühren und Lebensunterhaltssicherung sollten in ein Gesamtmodell integriert werden. Der Studierende erhält – auch wenn er nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen muss – ein transparentes Gesamtangebot statt mehrerer paralleler Finanzierungsformen, die u. U. mit verschiedenen Konditionen und Rückzahlungsverfahren einhergehen. Er hat dadurch eine verlässliche Finanzierungs-Gesamtgrundlage für sein Studium.	<p>Spitzengruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor; ein monatlicher Auszahlungsbetrag von mind. 800 Euro zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren ist möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor, aber es ist nur ein zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren nicht ausreichender monatlicher Auszahlungsbetrag von weniger als 800 Euro möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Entweder liegt eine faktische Beschränkung auf Studiengebührenrefinanzierung vor oder der monatliche Auszahlungsbetrag beträgt höchstens 83 Euro.</p>
<i>Rahmen des Darlehensvolumen oder der Auszahlungsdauer</i>	Die maximale Auszahlungsdauer sollte für eine Dauer von 72 Monaten (also 12 Semestern) gewährleistet werden. So können Verzögerungen und/oder Auslandsaufenthalte bzw. Praktika in einem gewissen Rahmen aufgefangen werden. Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium in modifizierter Form angewandt.	<p>Spitzengruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens eine Dauer von 72 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 24 Monate) ab.</p> <p>Mittelgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens die Dauer von 60 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 12 Monate) ab.</p> <p>Schlussgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert weniger als 60 Monate (reine Abschlussdarlehen: 12 Monate) ab.</p>
<i>Stundung der Zinsen während der Auszahlungsphase</i>	Die Zinsen sollten während der Auszahlungsphase gestundet werden, damit die monatliche Auszahlungssumme nicht kontinuierlich abnimmt oder die anfallenden Zinszahlungen bereits während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden müssen.	<p>Spitzengruppe: Die Zinsen werden während der Auszahlungsphase gestundet bzw. es fallen (z.B. bei Fondsmodellen) keine an.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Zinsaufschub während der Auszahlungsphase kann beantragt werden.</p> <p>Schlussgruppe: Die laufenden Zinsen müssen bereits in der Auszahlungsphase geleistet werden oder werden während der Auszahlungsphase mit der monatlichen Auszahlung verrechnet und einbehalten.</p>

3. Dimension: Kosten		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Höhe des Zinssatzes in der Auszahlungsphase</i>	<p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Betrachtet wird der Effektivzins.</p> <p>(Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, wurden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)</p> <p>Hinweis: Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz berücksichtigt</p>	<p>Spitzengruppe: der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (2,74-4,179%)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (4,180-5,619)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (5,62-7,06)</p>
<i>Existieren Leistungsanreize für den Studierenden?</i>	Besonders guten oder schnellen Absolventen könnte eine Minderung der Rückzahlungsverpflichtung als Leistungsanreiz in Aussicht gestellt werden.	Leistungsanreize werden als Information im einleitenden Text abgebildet, aber nicht bewertet.
<i>Möglichkeit außerordentlicher Rückzahlungen</i>	Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sollten jederzeit möglich sein.	<p>Spitzengruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind jederzeit möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind unter Einschränkungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind nicht oder nur sehr schwer möglich.</p>
<i>Höhe des Zinssatzes in der Rückzahlungsphase</i>	<p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Betrachtet wird der Effektivzins.</p> <p>(Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, wurden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)</p> <p>Hinweis: Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz bewertet</p>	<p>Spitzengruppe der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (2,74-4,792%)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (4,793-6,846)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (6,847-8,9)</p>

4. Dimension: Risikobegrenzung		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Fixierung der Zinssätze in der Auszahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll, sollte dann aber auch für die gesamte Auszahlungsphase gelten.	<p>Spitzengruppe: Ein Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Auszahlungsphase. <i>Oder</i> ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. <i>Oder</i> eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase.</p>
<i>Variable Gestaltung der Rückzahlung/Möglichkeit zur einkommensabhängigen Rückzahlung</i>	Die Rückzahlungsraten müssen im Vergleich zum Einkommen in einer akzeptablen Höhe liegen. Die Rückzahlung sollte daher variabel vom Kunden gewählt werden können (als Prozentsatz des Einkommens oder über definierte Beträge bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen versch. Annuitäten) und nicht pauschal festgelegt werden („übliches“ Darlehen mit Zins und Tilgung). Eine Änderung des Tilgungsplans sollte kurzfristig und unbürokratisch möglich sein, um rasch auf veränderte Lebensbedingungen reagieren zu können. Verschiedene Tilgungsvarianten sollten möglich sein.	<p>Spitzengruppe: Flexible Auswahlmöglichkeiten der Rückzahlungshöhe machen eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Eine explizite automatisierte Einkommensabhängigkeit der Rückzahlungshöhe liegt vor (z.B. Prozentsatz des Einkommens).</p> <p>Schlussgruppe: Es liegt keine explizite Form der Einkommensabhängigkeit und keine ausreichende Auswahlmöglichkeit der Rückzahlungsmodalitäten/ der Rückzahlungshöhe vor.</p>
<i>Festlegung eines Mindesteinkommens vor der Rückzahlung</i>	Rückzahlungsrisiken werden minimiert, wenn nur der das Darlehen zurückzahlen muss, der über ein entsprechendes Einkommen wirklich vom Studium profitiert und die Rückzahlungsraten auch tragen kann.	<p>Spitzengruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese orientiert sich mindestens an der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils (d.h. mind. 1.040 Einkommen € brutto /Monat).</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese liegt unterhalb der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils.</p> <p>Schlussgruppe: Die Rückzahlungsverpflichtung startet unabhängig von der Höhe des Einkommens.</p>

4. Dimension: Risikobegrenzung (Fortsetzung)		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Definition einer Rückzahlungs-Höchstgrenze</i>	Eine Überschuldung der Studierenden soll vermieden werden. Zusätzlich zur Höchstgrenze der Förderung/ des Darlehens wäre daher eine Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung (Schuldenobergrenze) optimal.	Der Hinweis auf diese Regelung wird – da es sich um ein Spezifikum staatlicher bzw. staatsnaher Kreditinstitute handelt – als nicht bewertete Information erwähnt. Damit wird auch dem Sachverhalt Rechnung getragen, dass diese „Deckelung“ bei den staatlich bereitgestellten Angeboten durch eine Umlage unter den Studierenden ermöglicht wird. Die Deckelung stellt also keine eigenständige Leistung der jeweiligen Anbieter dar, sondern ist schon fast einer Art Restschuldversicherung „auf Gegenseitigkeit“ vergleichbar, wobei die während des Studiums finanzstärkeren auch nach dem Studium für die finanzschwächeren eintreten.
<i>Einräumung einer rückzahlungsfreien Zeit während der Berufsfindungsphase</i>	Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit („Karenzzeit“) nach Ende des Studiums lässt den Absolventen Zeit, einen adäquaten Job zu finden.	Spitzengruppe: Eine Karenzzeit <i>kann</i> in Anspruch genommen werden Mittelgruppe: Eine Karenzzeit <i>muss</i> in Anspruch genommen werden. Schlussgruppe: Es existiert keine Karenzzeit von mindestens einem Jahr.
<i>Fixierung der Zinssätze in der Rückzahlungsphase</i>	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll sollte dann aber auch möglichst für die gesamte Rückzahlungsphase gelten.	Spitzengruppe: Eine Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder für mindestens 5 Jahre. Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder mindestens 5 Jahre. <i>Oder</i> ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder er gilt für weniger als 5 Jahre. Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. <i>Oder</i> eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder sie gilt für weniger als 5 Jahre.

5. Dimension: Flexibilität		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Möglichkeit zum Wechsel der Studienrichtung</i>	Im laufenden Vertrag sollte zumindest ein einmaliger Fachwechsel zu Beginn des Studiums möglich sein, um Fehlentscheidungen korrigieren zu können. Bewertet wird die Entscheidungsfreiheit, nicht die Frage einer daraus eventuell resultierenden Verlängerung der Laufzeit o.ä.	<p>Spitzengruppe: Wenigstens ein einmaliger Fachwechsel ist im laufenden Vertrag ohne Weiteres möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Fachwechsel ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Ein Fachwechsel ist im laufenden Vertrag nicht möglich.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p>
<i>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen</i>	<p>Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „In-sellösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landesspezifisches Darlehensmodell nationale und internationale Mobilität (Hochschulwechsel, Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden.</p> <p>Bei Krediten, die lediglich die im Vergleich zum Ausland eher geringen Studiengebühren von 83,33 € / Monat abdecken, wird bezogen auf die Gewährung von Auslandssemestern lediglich der Abstimmungs-/Genehmigungsbedarf bewertet, bei allen anderen Angeboten auch die Frage der weiteren Auszahlung.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p>	<p>Internationale Transferierbarkeit</p> <p>Spitzengruppe: Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; Auslandssemester ohne parallele Immatrikulation in Deutschland sind im laufenden Vertrag möglich (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung und bedürfen keiner Absprache/ Genehmigung).</p> <p>Mittelgruppe: Auslandsaufenthalte sind im laufenden Vertrag (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) nur eingeschränkt möglich (nur bei paralleler Immatrikulation in Deutschland oder eine Absprache mit dem Kreditanbieter oder sogar eine Genehmigung ist nötig).</p> <p>Schlussgruppe: Auslandsaufenthalte im laufenden Vertrag und Praktika werden stark erschwert bzw. unmöglich gemacht.</p> <p>Nationale Transferierbarkeit</p> <p>Spitzengruppe: Bei einem Hochschulwechsel in ein anderes Bundesland ändert sich nichts am bestehenden Vertrag.</p> <p>Mittelgruppe: Es bestehen kleinere Unklarheiten, aber keine grundsätzlichen Hemmnisse für einen Bundeslandwechsel.</p> <p>Schlussgruppe: Es bestehen hohe Hemmnisse für einen Wechsel in ein anderes Bundesland, der Kredit ist nicht transferierbar.</p>
<i>Möglichkeit des Auslandsstudium</i>	Der Kredit sollte nicht nur für ein Studium in Deutschland vorgesehen sein, sondern auch bei einem <i>vollständig</i> im Ausland durchgeführten Studium (ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) nutzbar sein.	Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information aufgenommen, da die Möglichkeit internationaler Transferierbarkeit bereits oben bewertet wurde.

5. Dimension: Flexibilität (Fortsetzung)		
Kriterium	Erläuterung	Bewertung
<i>Einmalzahlung/Sonderzahlung</i>	In der Auszahlungsphase sollte die Möglichkeit zusätzlicher Einmal-/Sonderzahlungen (z.B. für Auslandsaufenthalte, einen neuen Laptop, studienbezogene Sonderanschaffungen, ...) gegeben sein.	<p>Spitzengruppe: Es existiert ein standardisiertes Vorgehen für einmalige Sonderzahlungen.</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt kein standardisiertes Vorgehen des Anbieters, individuelle Entscheidungswege sind als „Ausnahme“ nötig.</p> <p>Schlussgruppe: Die Möglichkeit einmaliger Sonderzahlungen ist nicht gegeben.</p>

Anhang 2: Glossar

Annuität: Regelmäßig fließende, in ihrer Höhe gleichbleibende Zahlung, z.B. bei der Rückzahlung eines Kredits.

BAföG: Bundesausbildungsförderungsgesetz, das u.a. die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Studierenden regelt. Umgangssprachlich auch Bezeichnung der Förderung selbst, wie sie sich aus dem Gesetz ergibt. Die eine Hälfte der Auszahlung erfolgt jeweils als Zuschuss ohne Rückzahlungsverpflichtung, die andere als Darlehen.

Bildungsfonds: besondere Form der Bildungsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds, aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. Absolventen, denen kein erfolgreicher Berufseinstieg gelingt, zahlen so u.U. deutlich weniger zurück als sie zuvor erhalten haben. Erfolgreiche Berufseinsteiger ermöglichen dem Fonds dagegen eine gute Rendite.

Bürgschaft: Bürgschaften, z.B. von Familienangehörigen, werden teilweise als => *Kreditsicherung* gefordert, wenn die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers nicht ausreichend ist. Damit versichert der Bürge, erforderlichenfalls für die Schulden des Kreditnehmers einzutreten.

debt-forgiveness: Verfallen einer Schuld, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich war.

Effektivzins: Der „effektive Jahreszins“ beziffert die jährlichen und auf die nominale Kredithöhe bezogenen Kosten von Krediten. Bei Krediten, deren preisbestimmende Faktoren sich während der Laufzeit ändern können, wird er als „anfänglicher effektiver Jahreszins“ angegeben. Der Effektivzinssatz wird im Wesentlichen vom => *Nominalzinssatz*, den Kreditnebenkosten, der Tilgung und der Zinsfestschreibungsdauer bestimmt.

EURIBOR: European Interbank Offered Rate, Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Zu diesem Zinssatz können sich Geschäftsbanken kurzfristig refinanzieren. Daher wird dieser häufig als Basiszins für Kredite mit variablen Zinssätzen, also auch für Studienkredite, verwendet.

Festzins: Zinssatz, welcher im Gegensatz zu einem variablen Zinssatz auf einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben ist und somit das => *Zinsrisiko* ausschließt, da er somit unabhängig von den üblichen Marktschwankungen des Zinsmarktes ist.

Infoscore-Auskunft: Auskunftssystem zur Bonitätsprüfung von Kunden, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Schufa*.

Karenzphase: Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit nach Ende des Studiums, die den Absolventen Zeit lässt, einen adäquaten Job zu finden, bevor die Tilgung des Kredites einsetzt.

Kreditsicherung: Vereinbarung, dass dem Gläubiger einer Forderung zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte eingeräumt werden. Diese können sich entweder gegen den Schuldner selbst richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann (d.h. dass ein anderer die Schuld erfüllt oder der Gläubiger auf bestimmte Vermögensgegenstände zugreifen kann, deren Wert für die Erfüllung des Anspruchs des Gläubigers reserviert ist). Siehe auch => *Bürgschaft*, => *Restkreditsicherung*.

Nominalzins: der für einen Kredit vereinbarte oder bezahlte Zinssatz ohne Nebenkosten.

Restkreditversicherung/ Restschuldversicherung: Absicherung des Kreditnehmers bzw. von dessen Hinterbliebenen im Fall des Todes, einer Krankheit oder von Arbeitslosigkeit. Sie dient auch dem Kreditgeber als zusätzliche => *Kreditsicherung*. Der Kreditnehmer schließt bei einem Versicherer im Zusammenhang mit der Kreditnahme eine Versicherung z. B. gegen die o.g. Situationen ab. Im Todesfall wird die noch ausstehende Restschuld des aufgenommenen Darlehens durch die Leistung getilgt bzw. bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden die monatlichen Raten weiter gezahlt.

Schufa: von der kreditgebenden Wirtschaft getragenes Kreditbüro, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Infoscore-Auskunft*.

Sicherheiten siehe => *Kreditsicherung*

Sondertilgung: Tilgung, die über die im Kreditvertrag ursprünglich vereinbarten Leistungsraten hinausgeht und damit zu einer schnelleren Rückzahlung führen kann. Ein Absolvent mit entsprechend hohem verfügbarem Einkommen kann auf diese Weise zügig die entstandenen Schulden abbauen und so die Gesamtkosten reduzieren.

Stipendium: finanzielle Unterstützung für Studenten (Stipendiaten) ohne Rückzahlungsverpflichtung (z.B. im Rahmen der Begabtenförderung).

Stundung: Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine bestimmte Zeit auf die Realisierung einer fälligen Forderung zu verzichten. Bei Studienkrediten werden in der zeitlich lange gestreckten Auszahlungsphase die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich oder die anfallenden Zinszahlungen müssen bereits vor der eigentlichen Rückzahlungsphase während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden.

Tilgungsplan: zeitliche Darstellung einer Darlehensrückzahlung über die gesamte Laufzeit hinweg bis zur restlosen Tilgung der Darlehensschuld.

Variabler Zinssatz: siehe => *Zinsrisiko*.

Zinssatz: der in Prozent ausgedrückte Preis für geliehenes Kapital, also der Zins als Prozentangabe.

Zinsbindung siehe => *Festzins*.

Zinsrisiko: Abhängig von der Marktentwicklung können variable Zinssätze schwanken. Dies bezeichnet man als Zinsrisiko. Wird ein => *Festzins* vereinbart, kann das Zinsrisiko vermieden werden. Wird eine Bandbreite für den Zinssatz vereinbart, wird das Risiko zumindest begrenzt.

Anhang 3: Tabelle zur Kalkulation des individuellen Finanzierungsbedarfes

Einnahmen / Quelle	
Jobs (Gesamteinkommen des Jahres auf monatliche Beträge umrechnen)	€/Monat
Förderung durch die Eltern	€/Monat
Förderung nach dem BAföG	€/Monat
Stipendium (auch Büchergeld u.ä.)	€/Monat
Sonstiges (z.B. Zinseinkünfte, Renten u.ä.)	€/Monat
monatliche Einnahmen:	€/Monat

Ausgaben / Verwendungszweck	Monatliche Kosten
Lebenshaltungskosten	
Mietkosten inkl. Nebenkosten	€/Monat
Verpflegung	€/Monat
Kleidung	€/Monat
Telekommunikation (Telefon, Handy, Internet,...)	€/Monat
Mobilität (Auto u.ä., öffentliche Verkehrsmittel, sonstige Reisekosten)	€/Monat
Sonstiges (Geschenke, Urlaub, Sparsummen, CDs, Kino,...)	€/Monat
Summe Lebenshaltungskosten:	€/Monat
Studienkosten	
Bücher und Kopien	€/Monat
PC-Ausstattung	€/Monat
Sonstiges (Recherchen, Materialien, Exkursionen,...)	€/Monat
Summe Studienkosten:	€/Monat
Gebühren und Beiträge	
Semesterticket	€/Monat
Rückmelde-/Verwaltungsgebühren	€/Monat
Studentenwerksbeitrag	€/Monat
Laborgebühren	€/Monat
Studienbeiträge/-gebühren	€/Monat
GEZ/Mitgliedsbeiträge in Vereinen etc.	€/Monat
Versicherungen	€/Monat
Summe Gebühren und Beiträge:	€/Monat
Sonstiges	
bestehende Schulden und Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen	€/Monat
...	€/Monat
Summe Sonstiges:	€/Monat
monatliche Ausgaben:	€/Monat

Abschätzung der Finanzierungslücke	
monatliche Einnahmen	€/Monat
- monatliche Ausgaben	€/Monat
= Rechnerische monatliche Finanzierungslücke:	€/Monat

Ist diese Finanzierungslücke...	
... wirklich dauerhaft und nicht nur eine begrenzte „Durststrecke“?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
... wirklich nicht (zumindest zum Teil) durch Einsparungen zu schließen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
... wirklich nicht durch andere Finanzquellen ohne oder mit geringerer Rückzahlungsverpflichtung (BAföG, Job, Stipendium, Studienabschlusskredit) zu schließen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

